

ANLAUFSTELLE

Verein kümmert sich um die Anliegen von chronisch Kranken

ENNS. 2010 gründete der Ennser Jürgen Ephraim Holzinger den Verein Chronisch Krank. Seit damals haben sich Betroffene mit chronischen Krankheiten in rund 450 Fällen an den Verein, der auch schon einige Erfolge für seine Mitglieder erzielen konnte, gewendet.

Der Dialysepatient und Obmann Holzinger kennt die Probleme, die sich bei einer lang andauernden Krankheit einstellen, aus eigener Erfahrung. Mit dem Verein Chronisch Krank versucht er seit 2010 anderen Betroffenen unter die Arme zu greifen. „Es fehlt im österreichischen Gesundheitssystem bisher eine zentrale Anlaufstelle, an die sich Betroffene wenden können und wo man ihnen unter die Arme greift“, erklärt er das Anliegen des Vereins. Tatsächlich ist der Bedarf gegeben: Seit der Gründung sind bereits rund 450 Fälle von Patienten an ihn herangetragen worden.



Selbst Dialysepatient versucht Obmann Jürgen Ephraim Holzinger mit seinem Verein chronisch Kranken eine Anlaufstelle zu bieten. Foto: Steinmaurer

Bei einigen davon hat man auch schon Erfolge erzielen können. Zum Beispiel wurde lange um Augenoperationen gerungen, die einige Patienten selbst zahlen mussten. Tatsächlich stellte sich letztendlich heraus, dass die Gebietskrankenkasse für diese im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Linz durchgeführten Eingriffe und nicht der Patient aufkommt. Die Patienten waren ungenügend informiert und

das Missverständnis konnte ein für alle Mal ausgeräumt werden.

Missverständnis ausgeräumt

Eine andere Patientin wurde plötzlich für das notwendige Sauerstoffgerät in ihrer Wohnung zur Kasse gebeten. Auch hier kam ihr der Ennser Verein zu Hilfe und klärte auf: Eine Verordnung vom Arzt an die betroffene Firma war verloren gegangen und aus diesem

Grund sah sich die Mindestpensionistin plötzlich mit einer hohen Rechnung konfrontiert.

Medienarbeit

Holzinger arbeitet häufig mit den Medien zusammen und erreicht so, dass alle Beteiligten sich für die Aufarbeitung einzelner Probleme engagieren. „Sehr viele Patienten wenden sich mit sozialrechtlichen Fragen an uns, vor allem in letzter Zeit häufen sich solche Fälle“, erklärt Holzinger. Der Medizin- und Sozialrechtsstudent kritisiert das Fehlen eines „Disease- and Case-Management“, einer modernen Management-Methode im Umgang mit Patienten, wie sie in anderen Ländern Europas schon eingeführt ist. „Wenn jemand über lange Jahre krank ist, muss das irgendwie gemanagt werden. Und daran mangelt es in unserem Gesundheitssystem meist“, sagt Holzinger. Ziel sei es, dass die derzeitigen Agenden des Vereins einmal ins Gesundheitssystem integriert werden. „Wir wollen jetzt einmal den Verein ausbauen und vorzeigen, dass dies funktioniert“, erklärt der Ennser. ■

Himmliche BACKIDEEN.

DOTTERBUSSLERL

ZUBEREITUNG:

- Dotter mit Vanillezucker und Zucker schaumig aufschlagen, Mehl unterheben und mit dem Spritzsack mit der glatten Tülle auf ein mit Backpapier belegtes Blech kleine Busslerl aufspritzen.
- Diese bei 200 °C ca. 7 Minuten hellbraun backen.
- Je zwei der ausgekühlten Busslerl mit erwärmter Marmelade zusammensetzen und zur Hälfte in Schokoladeglasur tunken.

ZUTATEN:

Teig:
 150 g Backfein Weizenmehl universal
 100 g Staubzucker
 2 Pkg. Vanillezucker
 10 Dotter
 1 Prise Salz

Zum Zusammensetzen:
 Marillenmarmelade

Glasur:
 Schokoladeglasur zum Verzieren

Absolut NATURREIN & 100 % GENTECHNIKFREI – Weil uns die Zukunft am Herzen liegt.
 Und weil's einfach besser schmeckt! Backfein. Feinstes Mehl für feinste Backwaren. Haberfellner. Das Mehl.